

Im Jahre 1883 wurde am 10. November der 400jährige Geburtstag Martin Luthers feſtlich begangen.

Im Jahre 1888 wurden Trauergottesdienſte für die beiden Kaiſer Wilhelm I. († 9. März) und Friedrich († 15. Juni) abgehalten. Am 10. März 1913 wurde eine Gedenkfeier zur Erinnerung an die Erhebung des preußiſchen Volkes vor 100 Jahren abgehalten. Inmitten des Krieges wurde am 4. November 1917 die 400jährige Jubelfeier der Reformation begangen, im Jahre 1921 die gleiche Feier zur Erinnerung an den Wormſer Reichstag von 1521, auf dem Luther vor Kaiſer und Reich ſein Glaubensbekenntnis ablegte.

Über die Lutherfeier in Saarbrücken brachte die Saarbrücker Zeitung folgenden Bericht:

„Die Vierhundertjahrfeier des Wormſer Reichstages vom 18. April 1521 iſt in Saarbrücken und Umgegend würdig und unter großer Beteiligung gefeiert worden. Die Gedächtnisgottesdienſte am Sonntag waren überall ſtark beſucht. Die zwei Extrazüge, die in der Frühe des Sonntags nach der Stadt des hiſtoriſchen Ereigniſſes fuhren, der eine von Saarbrücken, der andere von Neunkirchen, waren bis auf den letzten Platz beſetzt, und viele, die ſich gemeldet, mußten leider wegen Platzmangels auf die Fahrt verzichten. Die Eindrücke, die die Teilnehmer an der Fahrt in Worms gehabt, ſind, wie uns berichtet wird, groß und erhebend geweſen. Ganz beſonderen Eindruck hat die Feier am Lutherdenkmal in den Nachmittagsſtunden des Sonntags gemacht, wo Zehntauſende zuſammengeströmt waren und unter Posaunenbegleitung Luthers unvergängliches Schutz- und Trutzlied: „Ein' feſte Burg iſt unſer Gott“ anſtimmten.

In Saarbrücken wurde am Abend des 17. April durch die Theatergeſellſchaft Neunkirchen Schönherrſ wundervolle Tragödie „Glaube und Heimat“ aufgeführt. Der Saalbau war bis auf den letzten Platz ausverkauft, und tiefe Ergriffenheit bemächtigte ſich der Menge bei der Darſtellung des Kampfes zwiſchen Glaubens-treue und Heimatliebe, den Schönherr in ſo ergreifender Weiſe zum Ausdruck zu bringen gewußt hat. Die Darſtellung ſeitens der Neunkirchener muß eine für Dilettanten ganz hervorragende und muſterhafte genannt werden. Es war echte, feine Volkskunſt, die den Beſuchern geboten wurde. Den Eindruck, den der Abend machte, werden die meiſten Beſucher wohl nie vergeſſen. Er